

Hausaufgaben Übung „Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“

Sommersemester 2014

ABGABE: 16.06.2014

Schreiben Sie einen kurzen Aufsatz (Aufbau wie eine Seminararbeit) zu *einem* der folgenden (auf der Rückseite dieses Blattes ausgeführten) Themen und geben ihn bis zum 16.6.2014 in *gedruckter Form* im *Prüfungssekretariat* ab. Beachten Sie dabei *alle erforderlichen Formalien*, die Sie in der Übung kennengelernt haben und legen Sie *einen ausgefüllten Schein* bei.

Die Erfüllung dieser Hausaufgabe ist zusammen mit Ihrer regelmäßigen Anwesenheit Bedingung für den Scheinerwerb (die Hausaufgabe wird mit mit bestanden / nicht bestanden und somit ohne Note bewertet). Bei der Korrektur wird vor allem auf die Formalia und weniger auf den Inhalt Wert gelegt. Nutzen Sie die inhaltliche Ausführung als Prüfungsvorbereitung.

Halten Sie sich an folgende Zeichenzahl: 8.000 – 12.000 Zeichen.

Die korrigierten Arbeiten werden an einem freiwilligen *Zusatztermin* (23. Juni, 13.00 c.t. in Seminarraum 2) ausgeteilt und besprochen, zusätzlich werden an diesem Termin offengebliebene Fragen zu den Prüfungsmodalitäten beantwortet. Alternativ dazu kann die korrigierte Hausaufgabe am 24. Juni von 13-14 Uhr in der Sprechstunde der Tutoren abgeholt werden.

Es liegt in Ihrer Verantwortung sich rechtzeitig zu informieren, ob Sie die Hausaufgabe und damit die Übung bestanden haben.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte persönlich an uns oder an tutoren@hfph.de (oder die jeweilige persönliche E-Mail Adresse des gewünschten Ansprechpartners).

Für den Aufsatz stehen Ihnen folgende Themen zur Auswahl:

Thema 1 – Sprachphilosophie:

Erklären Sie Saul Kripkees „Pierres Puzzle“ und seine Konsequenzen für die Tradition der analytischen Sprachphilosophie.

Thema 2 – Erkenntnistheorie:

Erklären Sie das Konzept der *evolutionären Erkenntnistheorie* anhand eines selbstgewählten Textes einer ihrer Hauptvertreter. Dabei soll aus Ihrem Text klar hervorgehen, wie Sie sich selbst zu dieser Form der Erkenntnistheorie positionieren.

Thema 3 – Erkenntnistheorie:

In seinem Werk „Kontingenz, Ironie und Solidarität“, warnt der Neo-Pragmatist Richard Rorty davor, dass man im Rahmen einer pragmatistischen Wahrheitstheorie nicht aus dem Satz „Wahrheit ist keine Sache der Korrespondenz mit der Realität“ schließen darf: „Was wir 'Wahrheiten' nennen, sind nur nützliche Lügen“ (Rorty 1992, 29) – Erklären Sie was damit gemeint ist und bewerten Sie diese These.

Thema 4 – Ästhetik:

Worum geht es in folgendem Zitat Kants aus der „Kritik der Urteilskraft“:

„Denn das, wovon jemand sich bewusst ist, dass das Wohlgefallen an demselben bei ihm selbst ohne alles Interesse sei, das kann derselbe nicht anders als so beurteilen, dass es einen Grund des Wohlgefallens für jedermann enthalten müsse. Denn da es sich nicht auf irgendeine Neigung des Subjekts (noch auf irgendein anderes überlegtes Interesse) gründet, sondern da der Urteilende sich in Ansehung des Wohlgefallens, welches er dem Gegenstand widmet, völlig frei fühlt: so kann er keine Privatbedingungen als Gründe des Wohlgefallens auffinden, an die sich sein Subjekt allein hänge, und muss es daher als in demjenigen begründet ansehen, was auch bei jedem anderen voraussetzen kann.“ (KU48f.)

Diskutieren Sie in diesem Zusammenhang die Frage nach dem allgemeingültigen Anspruch ästhetischer Urteile (Stichworte: psychische Distanz und Geschmack).

Thema 5 – Kant:

In der „Kritik der reinen Vernunft“ widmet sich Kant der Widerlegung dreierlei Gottesbeweise. Wählen Sie einen *einen* davon, legen Sie dessen Widerlegung dar und nehmen Sie Stellung dazu.

Thema 6 – Hegel:

Skizzieren Sie die zentralen Punkte der Dialektik von Herr und Knecht bei Hegel und nehmen Sie persönlich Stellung.